

*Förderverein für unter-und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-üüüUF.e.V.
i.A. Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg, Tel: 0941/28015301
mail an: info@europabrunnendeckel.de*

Regensburg den 16.01.2011

Institut für Kunsterziehung
der Universität Regensburg
zur Kenntnis in Kopie an die Tutoren

An die Lehrenden,
die Tutoren
und die studentischen Hilfskräfte,
die Fachschaft Kunsterziehung
z.Hdn. der interessierten Studenten

**Betreff: 1. Studienprojekte in Kooperation mit anderen Fakultäten und der freien
Kultur- und Kunstszene und der Bevölkerung am Europabrunnendeckel
2. Vortrag im April**

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Professoren, liebe Studenten!

1. Ich möchte eine Diskussion über die Möglichkeiten anregen, den zentral gelegenen Europabrunnendeckel am Ernst-Reuter-Platz für Kunst, Kultur, Literatur, Forschung und Lehre zu nutzen. Vielleicht ist es gerade für das Institut für Kunsterziehung der Universität interessant, über ein anhaltendes Engagement am Europabrunnendeckel nachzudenken und eventuell den Ort auch mit zu beanspruchen und sich so aktiv in einen städtebaulichen, sozialen und künstlerischen Diskurs einzubringen.

Anbei befindet sich ein ausführlicher Brief an die Architektur-FH, in dem das Anliegen des Fvfu-üüüUF.e.V., das Europabrunnendeckelprojekt an viele Akteure weiterzuvermitteln, erklärt wird sowie der Ort und seine Eigenschaften beschrieben werden.

Unter dem Europabrunnendeckelprojekt verstehe ich die Nutzung der Gegebenheiten und Möglichkeiten, die die Situation an dem nie gebauten Europabrunnen bietet.

Ein Engagement kann bei diesem Kunstprojekt im öffentlichen Raum sehr intensiv stattfinden oder sich über stetiges Herantasten langsam entwickeln.

Besonders wichtig hierbei scheint mir für Institutionen vor allem eine Kontinuität der Bearbeitung des Ortes zu sein, auch neben oder mit anderen Akteuren und der Bevölkerung.

Künstlergruppen wie die Forschungsgruppe F (flache Hierarchien), das Urban-Research-

Institute und S_A_R (an der HBK Saarbrücken) sind mir persönlich ein großes Vorbild in der Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum. Bei einer längerfristigen Beschäftigung mit einem speziellen Ort, der im Zentrum städtebaulicher Neugestaltung steht und an dem sich bestenfalls verschiedene Interessen aus unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen Lebens durchdringen, eröffnet sich allerdings auch ein weiteres Feld, das sich langfristig nicht alleine auf die Errungenschaften einer speziellen Tradition in der Kunst und der eigenen Erfahrungsproduktion stützen kann.

2. Mitte April werde ich eine Aktionswoche zum Europabrunnendeckelprojekt mit Vorträgen, Diskussionen und kulturellen Veranstaltungen organisieren und in diesem Zusammenhang auch versuchen, unterschiedliche Akteure miteinander zu vernetzen, um eventuell einen Europabrunnendeckeldachverband zu begründen.

Über Beiträge Ihrerseits würden sich viele Leute freuen.

Voraussichtlich werde ich auch einen ausführlichen Vortrag an der Uni über das Europabrunnendeckelprojekt, also die bisherige künstlerische Zwischennutzung des Bestands des nie gebauten Europabrunnens halten, zu dem ich allerdings noch einen Raum benötige. Dazu frage ich zunächst einmal beim studentischen Sprecherinnenrat an.

Ich hoffe, ihr Interesse geweckt zu haben,
und stehe jederzeit zu Ihrer Verfügung,
zum Beispiel um eine Exkursion zum Brunnen zu unternehmen oder Sie im Vorfeld schon einmal mit einem kleinen Vortrag über den bisherigen Verlauf des Europabrunnendeckelprojekts zu informieren.

Ich verbleibe
mit freundlichen Grüßen

i.A. Ihr
Jakob Friedl

fuckin! space

Arbeiten am Raumbegriff

Symposium vom 29. bis 31.07.2011

Call for Papers

Das Phänomen des Raums spielt in aktuellen Kunstdebatten eine immer größere Rolle. Dies ist – betrachtet man die Diskussionen in Disziplinen wie der Soziologie oder der Städteplanung – nicht weiter verwunderlich. Aktuelle künstlerische und kuratorische Strategien beweisen dies und lassen vermuten, dass auch in der Kunst ein Spatial Turn und neuerdings auch ein Body Turn im Gange ist.

Da Raum durch die Modifizierungen, die der Begriff in den letzten Jahren erfahren hat, immer umfassender und komplexer zu Denken ist, kann die Klärung der Frage, warum dem Raumbegriff ein so großer Stellenwert auch innerhalb der Kunstdiskurse (aber nicht nur dort) zuzuschreiben ist, nicht allein durch künstlerische Praxis oder Kunsttheorie gelingen. Schon gar nicht – und das obwohl das Urban Research Institute bereits seit einigen Jahren künstlerisch an verschiedenen Aspekten von Raum bzw. Stadt arbeitet – lässt sich über Raum in Kürze eine künstlerisch, programmatische Aussage treffen: Fucking Space. Die Klärung dieser Frage erfordert Perspektiven und Erklärungsmodelle kunstferner und unterschiedlicher Disziplinen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Urban Research Institute dazu entschlossen, ein Symposium zu realisieren, das unterschiedlichste Aspekte von Raum und Körper bündeln und diskutieren möchte, wobei alle Disziplinen ihren eigenen Blickwinkel auf das Phänomen Raum einbringen sollen.

Das Symposium findet vom 29. bis 31.07.2011 im SAR Projektbüro im Weltkulturerbe Völklinger Hütte statt. Beiträge in Form von Vorträgen oder Panels sollten eine Länge von 30 bis 120 Minuten haben, Workshops eine Dauer von 3 Stunden nicht überschreiten. Bitte senden Sie uns ein halbseitiges Abstrakt bis zum 1. Mai 2011. Für Rückfragen und Themenvorschläge senden Sie uns bitte eine [Nachricht](#).

Termin: 29. – 31.07.2011

Ort: SAR Projektbüro im Weltkulturerbe Eisenhütte Völklingen

.....

(<fucking-space.org>

Unterstützer: - [Akademie der Bildenden Künste Nürnberg](#)

- [Bauhaus-Universität Weimar](#)

- [Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken](#))